Auf dem walzenförmigen Körper graviert ein Schild, daran ein Stiefel, ein Schuh und ein Pfriemen. Dazu eine Inschrift, nach der das Handwerk der Schuhmacher des Städtleins Siebenlehn dem Schuhmacherhandwerk in Wilsdruff nach dem Brande vom 5. Juni 1744, bei dem die „Handwerks Meublen" verloren gingen, den Krug geschafft haben. Unter den Namen steht an der Spitze: Herr Christian Lössnitz, Bürgermeister / Herr Johann Michael Francke Obermeister / Meister. Johann Georg Grafe Obr. Mstr. Weiter genannt werden 7 Meister „Alle Verpflichtet". Gemarkt mit Freiberger (?) Stadtmarke und nebenstehender Meistermarke. Das Wort „Wilsdruff" ist beide Male durch Kratzer unleserlich zu machen versucht. Jetzt in der Sammlung des Sächs. Altertumsvereins in Dresden, Inv.-Nr. 273c.

Krug der Schlosser und Tischler, Zinn, fast walzenförmig, 50 cm hoch, 13,1 cm Durchmesser, auf drei liegenden Löwen. Auf dem Deckel mit Kugelgriff ein Krieger mit Fahne, die Zirkel und Hobel zeigt. Mit gebogenem Henkel. Der Leib ist graviert verziert mit einem Lorbeerkranz, den zwei Löwen halten; unten eine Rose. Der Hals bez.:

J. G. Knobloch, senior. 1794 }
J. G. Knobloch, junior. 1821 } Schloßer /
S: Carl Friedrich Gottlob Köhler senior / 1825. S: Johañ. Gottlob Köhler. 1781. / S: Carl Friedrich August Köhler junior / 1817.

Im Kranz:

Año 1704 / Joseph Groebner 1660 Schloser / George Michael 1666. Tischler / Christof Grosche 1687. Tischler. / Benjamin Schmit 1688. Piksenmacher / Hans Christof Grvnt 1698 (verbessert aus 1688) Tischler / Hans Jakob Peschel 1698 Schloser / Johañ Spiss 1702. Piksenmacher.

Unter dem Kranz:

Gottfried Bormañ 1706 Tischler / Gottlieb Wagner 1718 Tischler / Gabriel Trincks 1723 Schloser / Friedrich Urban: 1742. S: Ferdinand Färber. 1745. Johann Gottfrid Fritsche 1770. T. / Joh: Samuel Köhler: 1746. S: Joh: Gotfried Hofmann. 1756. T. / George Schickler: 1757. S: Joh: Gotlob Kannegiesser. 1761. S.

Hinten bez.:

T: Samuel Bachmañ. 1726. / Joh: Bormann. T. 1759. / Joh: Gottfried Brendel. 1766. T. / Joh. Christoph Schultze. S. / 1767.

Im Deckel gemarkt mit Dresdner Stadtmarke und nebenstehender Marke des Joh. Sigm. Pelargus.

Wölkisch.

Dorf, 4,5 km nordöstlich von Lommatzsch, 10,5 km nordwestlich von Meißen.

Die Schmiede ist ein Beispiel für den reicheren Wohnhausbau auf dem Lande gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Der Schlußstein bez.: 1786.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden